

15.1. Sozialistische Landeskultur und Umweltschutz als Aufgabe der staatlichen Leitung

Unter den Faktoren, die bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wachsende Bedeutung erlangen, nehmen die Umweltbeziehungen — die rationelle Nutzung der Naturreichtümer, die Umweltgestaltung und der Umweltschutz — einen wichtigen Platz ein. Dazu heißt es im Programm der SED: „Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands tritt für den Schutz der natürlichen Umwelt und ihre Gestaltung im Interesse der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen und einer effektiven Volkswirtschaft ein. Insbesondere die Industriebetriebe, die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und volkseigenen Güter haben dazu einen großen Beitrag zu leisten. Die Natur als Quell des Lebens, des materiellen Reichtums, der Gesundheit und der Freude der Menschen zu erhalten, rationell, auf wissenschaftlicher Grundlage zu nutzen, ist notwendig, damit sie dem gesicherten und glücklichen Leben kommender Generationen in der kommunistischen Gesellschaft dienen kann. Durch wirksame gesellschaftliche Anstrengungen zum Schutze des Bodens, zur Reinhaltung von Luft und Wasser sowie zur Verminderung des Lärms werden bessere Bedingungen für Arbeit und Freizeit geschaffen.“¹

Es entspricht dem Wesen der Politik der Partei der Arbeiterklasse und des sozialistischen Staates, die Erfordernisse und Aufgaben der sozialistischen Landeskultur, einschließlich des Umweltschutzes, als Bestandteil der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu erfassen und sie kontinuierlich und schwerpunktmäßig zu lösen.

Unter dem Begriff sozialistische Landeskultur ist nach dem Landeskulturgesetz der Komplex staatlicher und gesellschaftlicher Maßnahmen und Beziehungen zu verstehen, die der sinnvollen Gestaltung der natürlichen Umwelt, der rationellen Hutzung der Naturreichtümer und dem wirksamen Schutz der Natur dienen. Das Ziel ist, dienlichen Lebens- und Produktionsbedingungen der Gesellschaft im Interesse der ständigen Weiterentwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen späterer Generationen zu erhalten, zu verbessern und effektiv zu nutzen. Die Landeskultur ist auf die Steigerung der Nutzbarkeit der Natur und ihrer Reichtümer gerichtet, und zwar im Sinne ihrer komplexen und rationellen Nutzung, verbunden mit ihrer Gestaltung, Pflege, Kultivierung, Erhaltung und ihrem Schutz.

Die landeskulturellen Maßnahmen dienen folglich der Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes, wie das im sozialpolitischen Programm, vor allem im Wohnungsbauprogramm und im Arbeits- und Gesundheitsschutz, seinen Ausdruck findet. Dazu gehören kulturvoll gestaltete Beziehungen der Menschen zu ihrer Umwelt als wesentlicher Bestandteil der sozialistischen Lebensweise, die Pflege der landschaftlichen Schönheiten und die Verschönerung der Wohn-, Arbeits- und Lebensumwelt, die Erhaltung und Verbesserung der natur-

¹ IX. Parteitag der SED. Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 26.